

Verfügung zu ES 15949 1929 Bescheid abgefertigt 1.10

Mehrheitigung für
Antragsteller: Handwerker
Kasse: Entschädigungskammer
Buchführung: OGD - LV -
Gemeinde: 250-104

1. Statistik
Anspruch: A - B - C - (DI) (DII) - DIII - E - F - S - HA - D -
Erfolgungsart: *Rahmengen*

2. Anspruchsart: vollständig erledigt? ja / nein

3. Zahlung
an Befähigten: Inkassovollmacht / Zahlungsvertrag
an den Berechtigten: Zahlungsweise /

4. Vorrang löschen: Teilweise erfüllt

5. Wiedervertrag / z.d.A.
s. Prot. f. Nachforschungen
Behandlungsverläufe

Vordruck Bescheidabfertigung - 4.82 LL 1920 8 8 700



1

2

»Ich bitte Sie, dieses Schreiben nicht achtlos zu den Akten« zu legen.« Das Staatsarchiv Ludwigsburg bringt Akten zur Entschädigung von NS-Opfern zum Sprechen

1 Laufzettel aus der Wiedergutmachungsbehörde, der sinnbildlich für die deutsche Behördenbürokratie und die formalisierte Behandlung der Einzelschicksale steht.

Vorlage: LABW, StAL EL 350 I Bü 37031

2 Foto der Tänzerin Suse Rosen (1910–1968) aus ihrer Personalakte. Sie war am Staatstheater Stuttgart beschäftigt, wurde aber 1933 wegen ihrer jüdischen Abstammung entlassen und ging anschließend ins Exil. Ihr Schicksal wird in einer der Podcast-Folgen lebendig.

Vorlage: LABW, StAL E 18 VI Bü 1628

Die Wiedergutmachung nationalsozialistischer Unrechts war eine Mammutaufgabe für die noch junge deutsche Bundesrepublik und ist – trotz aller berechtigter Kritik – bis heute ein beispielloser Versuch, die Opfer nationalsozialistischer Verfolgung im In- und Ausland zu entschädigen. Im Landesarchiv Baden-Württemberg schlummern in insgesamt 120.000 Einzelfallakten zu Entschädigungsverfahren der Nachkriegszeit tausende Schicksale der Verfolgungsoffer. Anhand von eigenen Verfolgungsberichten, Zeugenaussagen und anderem Beweismaterial werden diese oft vergessenen individuellen Schicksale greifbar, über die es sonst keine Dokumentation mehr gibt.

Diesen Opfern eine Stimme zu geben, ist eines der Ziele des im Staatsarchiv Ludwigsburg von November 2021 bis Juli 2022 umgesetzten und vom Bundesfinanzministerium finanzierten Podcast-Projekts. In Kooperation mit der Berliner Voice-Agentur We Are Producers werden fünf individuelle Schicksale im Hörspiel-

format aufbereitet. Dabei spielt nicht nur die NS-Verfolgung eine Rolle, sondern auch der anschließende, häufig zermürbende Kampf um Wiedergutmachung im Spannungsfeld zwischen traumatisierenden Erlebnissen zwischen 1933 und 1945 und deutscher Behördenbürokratie der 1950er und 1960er Jahre. Die verfolgten Protagonistinnen und Protagonisten der Podcasts blicken dabei auf ganz unterschiedliche Biografien zurück: Ein junger Kommunist, der um seine gestohlene Jugend trauert; eine Sintezka, die ihre kleine Tochter im KZ verliert; zwei aufstrebende Künstler, von denen nur eine den Terror überlebt; eine betagte Jüdin, die hartnäckig um Anerkennung kämpft; und ein sozialdemokratischer Familienvater, bei dessen Verhaftung der Nachbar eine maßgebliche Rolle spielt. Außer der Verfolgung durch das Nazi-Regime eint alle fünf und ihre Nachkommen, dass sie sich mit aller Kraft um Entschädigung bemühen und dabei jedem Gegenwind die Stirn bieten. Die ausgewählten Schicksale sind in gewisser Hinsicht aber dennoch paradigmatisch für viele tausende von Fällen.

Erstmals öffentlich präsentiert werden sollen die fünf Podcast-Folgen im Rahmen einer Themenwoche zur Wiedergutmachung im Staatsarchiv Ludwigsburg, die im Herbst 2022 stattfinden wird. Um damit ein breites interessiertes Publikum anzusprechen, sind verschiedene Veranstaltungsformate geplant – darunter auch Seminare für Nutzerinnen und Nutzer, eine Pop-Up-Ausstellung, ein Schülertag und eine abschließende Expertenrunde. Mit den Podcasts sollen die Zuhörerinnen und Zuhörer nicht nur einen spannenden Zugang zu der in der bundesdeutschen Geschichte bisher weitgehend unbekanntem Entschädigungspraxis erhalten, sondern auch zu eigenen, familiengeschichtlichen Forschungen angeregt werden.

✱ **Elena Heim, Nastasja Pilz**